

FAKULTÄT FÜR SPORTWISSENSCHAFT

Lehr- und Forschungsbereich Sportpädagogik und Sportdidaktik

Prof. Dr. Nobert Gissel

The logo of the Ruhr-Universität Bochum (RUB) is located in the top right corner. It consists of a dark blue square with the white letters "RUB" inside.

Planung und Auswertung von Sportunterricht im schulischen und außerschulischen Kontext

Fragen und Missverständnisse

Muss Sportunterricht überhaupt geplant werden?

Antworten

Eine sorgfältige Planung ist eine sinnvolle Investition, die sich im späteren unterrichtlichen Geschehen vielfach auszahlt!

Antworten

„Sicherheit gewinnen, Unsicherheit reduzieren, nach beruflicher Zufriedenheit streben und ehrlich gegen sich selbst sein – das sind gute Gründe für eine sorgfältige Unterrichtsvorbereitung“

(Brodtsmann & Klupsch-Sahlmann, 1999, S. 21)

Antworten

„Wer ohne Plan in die Zukunft, auch in den Unterricht, hineingeht, liefert sich dem ungewissen Zufall und den Zwängen des Augenblicks aus“.

(Peterßen, 1991, S. 267)

Missverständnisse

- Unterrichtsplanung mechanisiert den Unterricht!
- Sie verhindert ein situatives Lehrer/-innenhandeln und ein offenes Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder!

Antworten

- Unterrichtsplanung hat die Aufgabe, den Kindern/Jugendlichen die Chance zur Selbstaneignung zu eröffnen.
- Sie muss jederzeit offen für Veränderungen sein.

Antworten

„Unterrichtsplanung (...) kann nie mehr als ein offener Entwurf sein, der den Lehrer (...) zu flexiblem Unterrichtshandeln befähigen soll. Der Maßstab für die didaktische Qualität einer Unterrichtsplanung ist nicht, ob der tatsächlich abgelaufene Unterricht dem Plan möglichst genau entsprach.“ (Klafki, 2007, S. 269)

Antworten

„Also einfach mal weiterspielen, wenn es gerade läuft, nicht dauernd mit der (Beschleunigung signalisierenden) Stoppuhr oder Trillerpfeife dastehen; als Sportlehrer(-in) Gelassenheit sowie Freude am augenblicklichen Tun zeigen dürfen.“

(Balz & Schierz, 1998, S. 27)

Missverständnisse

Unterrichtsplanung frisst die ohnehin knapp bemessene Zeit der Lehrerinnen und Lehrer auf!

Antworten

Sinnvolle Planung ermöglicht erst das effektive Arrangieren und Auswerten des Unterrichts, indem methodische Sackgassen, vermeidbare Missverständnisse und Konflikte sowie Über-/Unterforderungen antizipativ vermieden werden.

Antworten

Unterrichtsplanung sollte in räumlicher und zeitlicher Distanz zum Unterrichtsgeschehen vorgenommen werden, um sich in Ruhe und befreit von dem Druck der Sachzwänge auf die schulische Situation vorbereiten zu können.

Begriffe

Unter **Unterrichtsplanung** verstehen wir die gedankliche Vorwegnahme aller unterrichtlichen Entscheidungen unter Berücksichtigung der beeinflussenden Voraussetzungen.

Begriffe

Unter **Unterrichtsvorbereitung** verstehen wir das Bereitstellen aller für den Unterricht notwendigen materiellen und persönlichen Ressourcen.

Begriffe

Eine ***Unterrichtseinheit / ein Unterrichtsvorhaben*** besteht aus den durch eine einheitliche Thematik aufeinander bezogenen und aufeinander aufbauenden Sportstunden über einen Zeitraum von mehreren Wochen.

Unterrichtseinheit

„Für didaktisch begründete Unterrichtsplanung muß meines Erachtens die thematisch bestimmte Unterrichtseinheit oder das Unterrichtsprojekt bzw. die durch einen zielorientierten, thematischen Zusammenhang definierte Lehrgangssequenz als Grundeinheit betrachtet werden; erst in diesem Rahmen kann der didaktische Ort einzelner Unterrichtsstunden oder Doppelstunden bestimmt werden.“ (Klafki, 2007, S. 267)

Planungsmodell: „Didaktische Analyse“ (Klafki, 1958)

- *Frage 1: „Gegenwartsbedeutung“*

Welche Bedeutung hat der betreffende Inhalt bzw. die an diesem Thema zu gewinnende Erfahrung, Erkenntnis, Fähigkeit oder Fertigkeit bereits im geistigen Leben der Kinder meiner Klasse, welche Bedeutung sollte er – vom pädagogischen Gesichtspunkt aus gesehen – darin haben?

Planungsmodell: „Didaktische Analyse“ (Klafki, 1958)

- *Frage 1: „Gegenwartsbedeutung“*
- *Frage 2: „Zukunftsbedeutung“*

Worin liegt die Bedeutung des Themas für die Zukunft der Kinder?

Planungsmodell: „Didaktische Analyse“ (Klafki, 1958)

- Frage 1: „Gegenwartsbedeutung“
- Frage 2: „Zukunftsbedeutung“
- Frage 3: „*Struktur des Inhalts*“ (Sachanalyse)

Welches ist die (pädagogische) Struktur des Inhalts?

Planungsmodell: „Didaktische Analyse“ (Klafki, 1958)

- Frage 1: „Gegenwartsbedeutung“
- Frage 2: „Zukunftsbedeutung“
- Frage 3: „Struktur des Inhalts“ (Sachanalyse)
- Frage 4: „*Exemplarische Bedeutung*“

Welchen größeren bzw. welchen allgemeinen Sinn- oder Sachzusammenhang vertritt und erschließt dieser Inhalt?

Welches Urphänomen oder Grundprinzip, welches Gesetz, Kriterium, Problem, welche Methode, Technik oder Haltung lässt sich in der Auseinandersetzung mit ihm „exemplarisch“ erfassen?

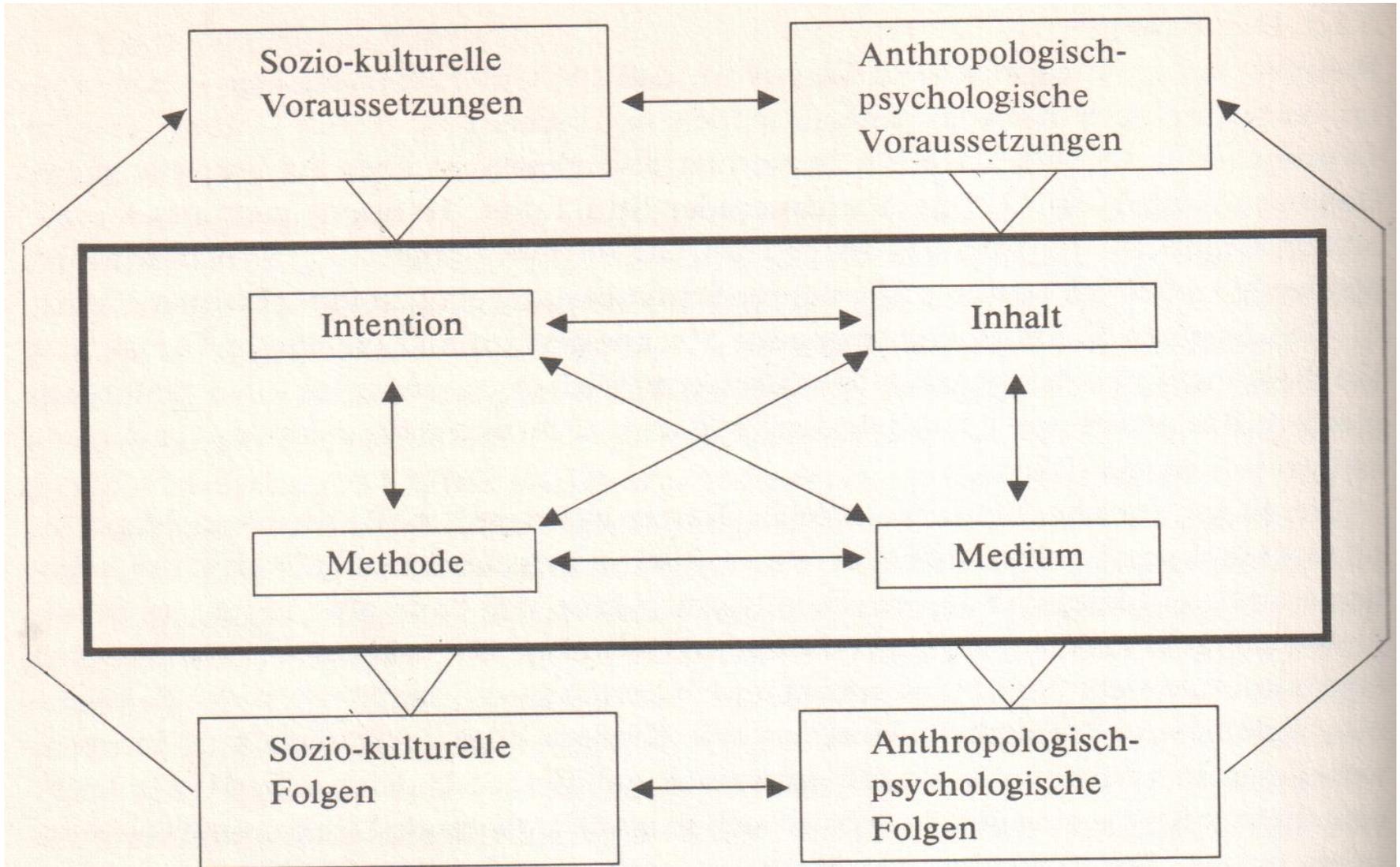
Planungsmodell: „Didaktische Analyse“ (Klafki, 1958)

- Frage 1: „Gegenwartsbedeutung“
- Frage 2: „Zukunftsbedeutung“
- Frage 3: „Struktur des Inhalts“ (Sachanalyse)
- Frage 4: „Exemplarische Bedeutung“
- Frage 5: „Unterrichtliche Zugänglichkeit“

Welches sind die besonderen Fälle, Phänomene, Situationen, Versuche, in oder an denen die Struktur des jeweiligen Inhaltes den Kindern dieser Bildungsstufe, dieser Klasse interessant, fragwürdig, zugänglich, begreiflich, „anschaulich“ werden kann?

Planungsmodell: „Berliner Didaktik“

(Heimann, Otto & Schulz, 1965)



Bedingungsanalyse: Analyse der konkreten, sozio-kulturell vermittelten Ausgangsbedingungen einer Lerngruppe (Klasse), des/der Lehrenden sowie der unterrichtsrelevanten (kurzfristig änderbaren oder nicht änderbaren) institutionellen Bedingungen, einschließlich möglicher oder wahrscheinlicher Schwierigkeiten bzw. Störungen

(Begründungszusammenhang) (thematische Strukturierung) (Bestimmung von Zugangs- und Darstellungsmöglichkeiten) (methodische Strukturierung)

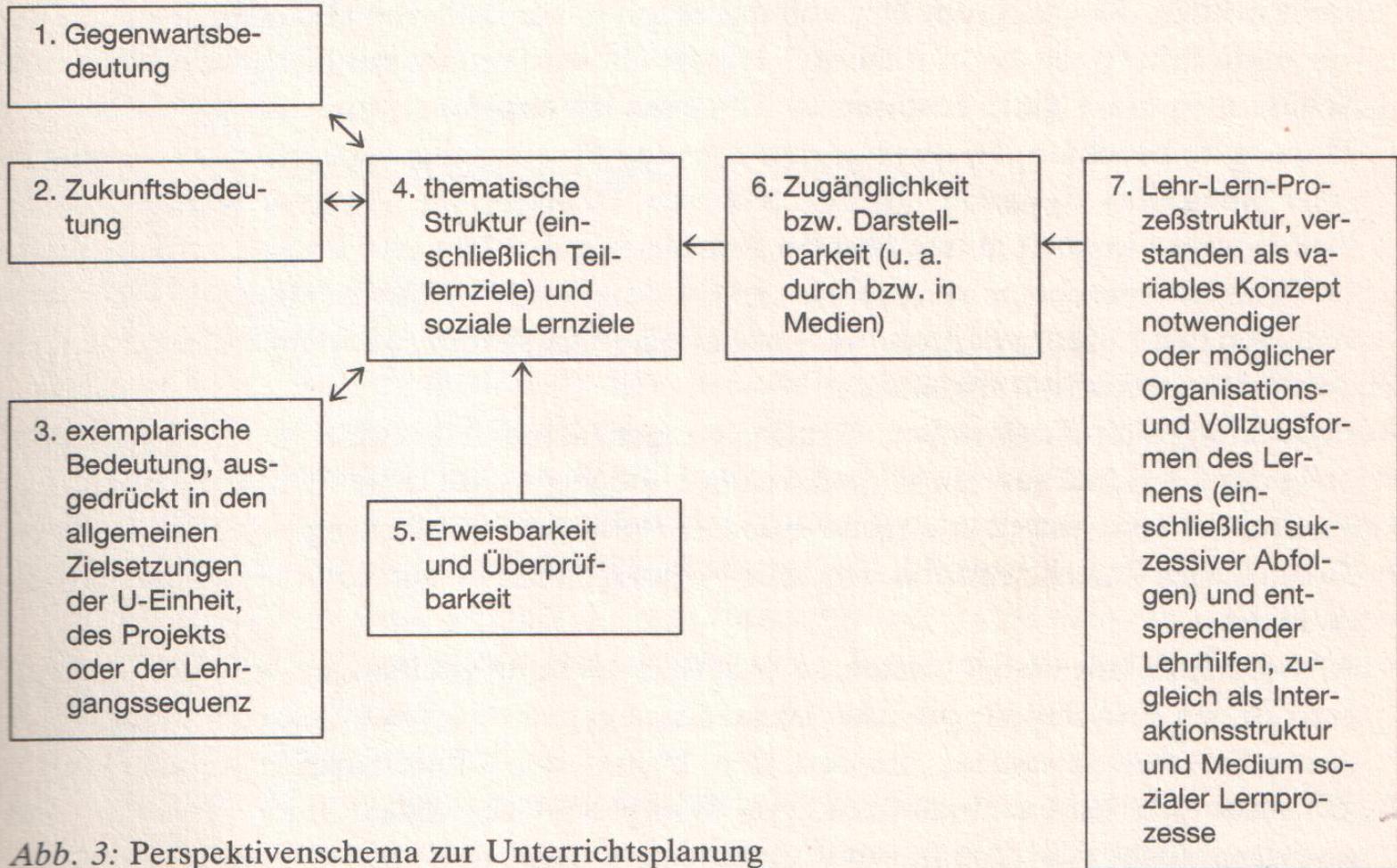
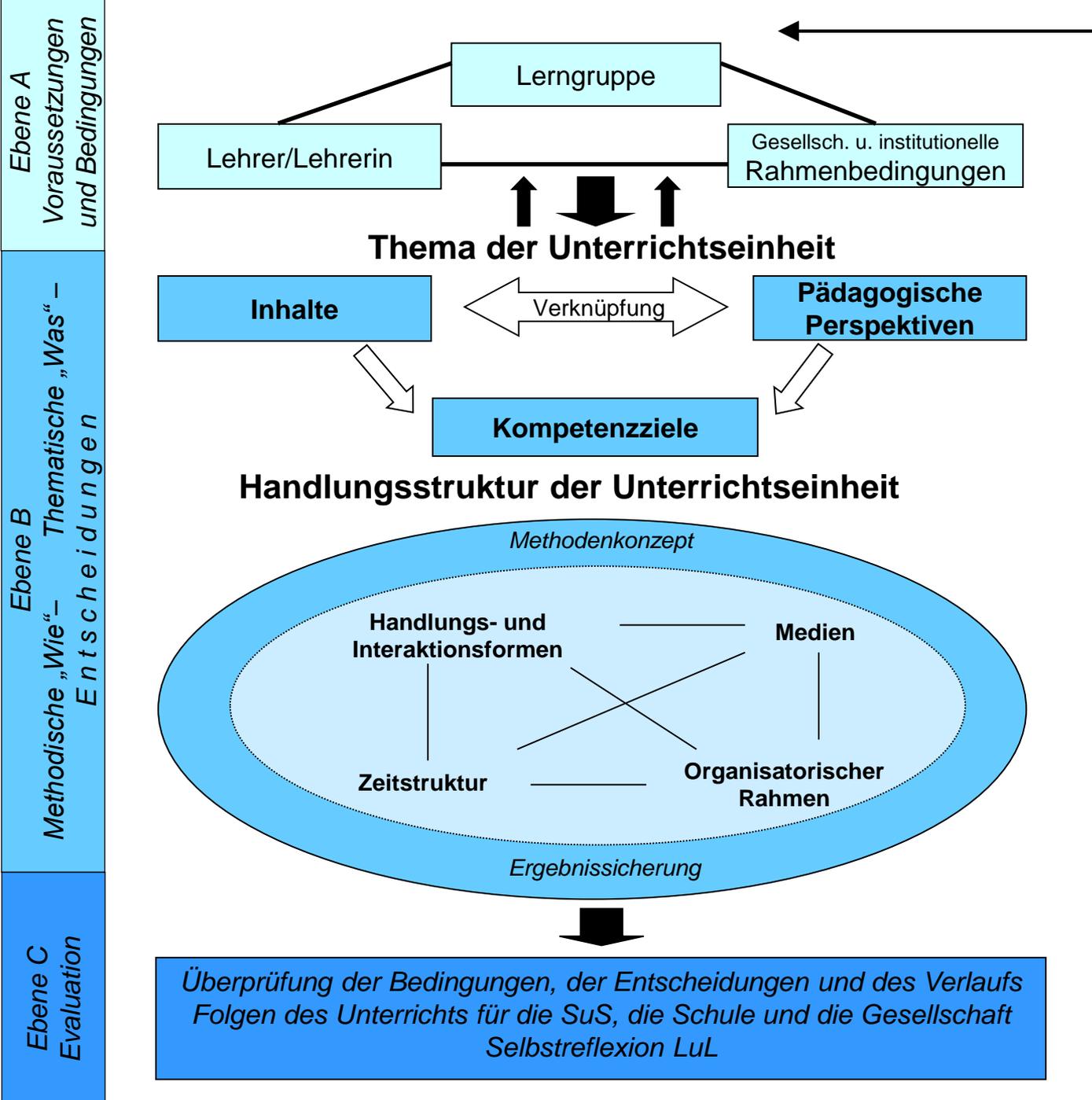


Abb. 3: Perspektivenschema zur Unterrichtsplanung

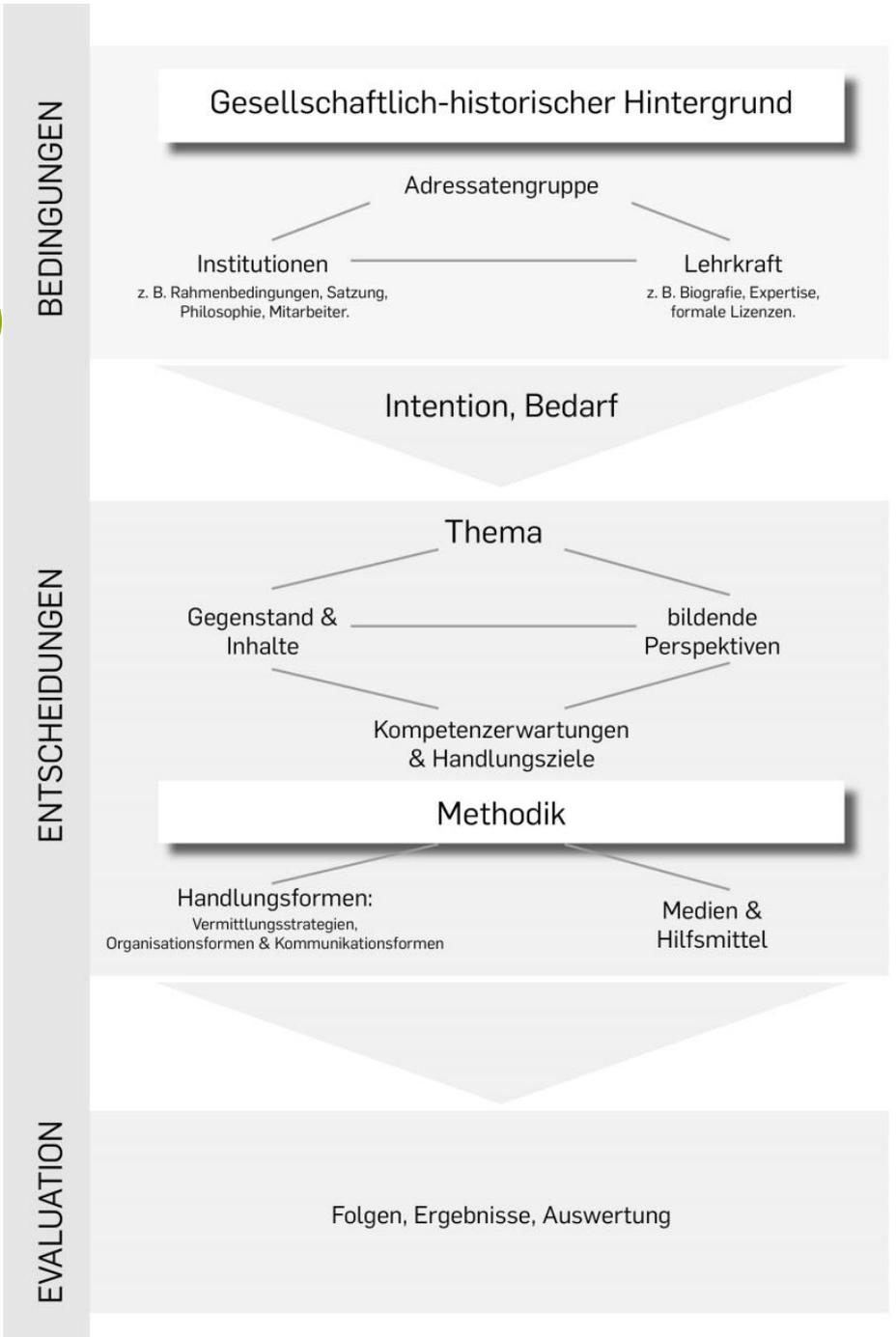
Planungsmodell nach

Döhring & Gissel (2016)



Planungsmodell für außerschulische Felder

(Krombholz, Thissen & Gissel, 2015)



Checkliste 1: Lerngruppenanalyse

Übergeordnet: Wer sind eigentlich die Schülerinnen und Schüler, mit denen ich diese Unterrichtseinheit gestalten will? Was weiß ich über sie?

- *Schüler/-innenzahl*
- *Geschlechterverhältnis/Geschlechterrollen*
- *Ethnizität und kulturelle Hintergründe (Traumatisierungen aufgrund von Fluchterfahrungen; religiöse Ge-/Verbote, religiöse Feiertage/Feste)*
- *Entwicklungsstand: Wie ist der motorische Entwicklungsstand der Schüler/-innen zu beschreiben, in Bezug auf konditionelle, technomotorische Fähigkeiten und Fähigkeiten. Wie ist ihr psychosozialer Entwicklungszustand?*
- *Gruppenstrukturen in der Klasse*
- *Soziale Schichtung der Schüler/-innen, soziale Hintergründe und Kompetenzen*

Checkliste 1: Lerngruppenanalyse

- *Sport- und Bewegungsinteresse dieser Schüler/-innen*
- *Leistungsstand/Leistungsbereitschaft*
- *Mitarbeit im Unterricht*
- *Sprach- und Artikulationsvermögen*
- *Vorerfahrungen bezogen auf den geplanten Unterrichtsinhalt*
- *Erfahrungen der Schüler/-innen mit bestimmten Lehrverfahren*
- *Regelverhalten, Disziplin*
- *individuelle Probleme bei einzelnen Schülern/-innen, Krankheiten, Behinderungen*
- *individuelle Kompetenzen und weitere relevante Besonderheiten*

Checkliste 1: Lerngruppenanalyse (inklusionsbezogen)

Sonderpädagogische Förderung:

- *Welche Förderschwerpunkte sind vertreten?*
- *Welche Ziele sind in den jeweiligen Förderplänen formuliert? Müssen diese evtl. noch erstellt werden?*
- *Ist eine Kooperation mit Ärzten, Therapeuten, sonderpädagogischen Lehrkräften oder Inklusionshelfern vorhanden oder notwendig?*
- *Wie sind die Lernenden mit Förderbedarf sozial in die Gruppe eingebunden?*
- *Lernende mit Förderbedarf im Sportverein? Welche Vorerfahrungen haben sie mit sportlichen Bewegungen?*
- *Besitzen/benötigen sie besondere Sportgeräte?*

Checkliste 1: Lerngruppenanalyse (inklusionsbezogen)

Krankheiten

- *Leiden Lernende unter (chronischen) Krankheiten wie Diabetes, Asthma, Epilepsie, Rheuma, Krebs etc.? Wie wirkt sich das auf ihr Bewegungsvermögen und ihre Beanspruchungsfähigkeit aus?*
- *Sind die anderen SuS darüber informiert? Muss ggf. Aufklärungsarbeit geleistet werden?*
- *Sind die betroffenen Lernenden in der Lage, sich selbst die regelmäßig oder in Notfällen notwendigen Medikamente zu verabreichen? Wenn ja, wo sind diese gelagert?*

(Anm.: Lehrer*innen dürfen keine Medikamente verabreichen! Dafür sind die Erziehungsberechtigten verantwortlich; es müsste eine schriftliche Vereinbarung der Schulleitung mit den Eltern, eine ärztliche Anordnung und eine Schulung von **zwei** Lehrkräften gegeben sein/vorliegen)

Checkliste 1: Lerngruppenanalyse (inklusionsbezogen)

Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung

- *Gibt es Lernende, die sich der LSBIQ-Community zugehörig fühlen? Wenn ja, haben sich diese im Rahmen der Schulgemeinschaft bereits geoutet?*
- *Wie wirkt sich das auf das Sozialgefüge der Klasse aus? Kommt es zu Ausgrenzungen oder Mobbing?*
- *Liegen bei Lernenden Gefühle/Anzeichen von Scham (Schwimmunterricht!), Mobbing, Unsicherheiten mit der Körperlichkeit vor?*
- *Gibt es (bei Jungen) ein geschlechtliches Dominanzverhalten?*

Checkliste 2: Eigenanalyse der Lehrkraft

- *Welches Verhältnis habe ich eigentlich zur Institution Schule und zu meinem Beruf?*
- *Welches Verhältnis habe ich zu dem Fach Sport (biographisch und aktuell)?*
- *Wie kann und will ich mich als professionelle Lehrkraft und Mensch in das Unterrichtsgeschehen einbringen? Produziere ich ggf. durch meinen Habitus (Körperbild, Kleidung) normative Zwänge bei den Lernenden?*
- *Welche Grade an persönlicher Nähe kann und darf ich zulassen? Welche Grade an Distanz zu den Schülern/-innen und der Sache (und ggf. auch der Institution Schule) sollte und muss ich sicherstellen und demonstrieren?*
- *Auf welche persönlichen Veränderungen kann und will ich mich in der Interaktion mit den Schülern/-innen einlassen? Wie will ich damit umgehen?“*

Checkliste 2: Eigenanalyse der Lehrkraft

Übergeordnet: Habe ich Fortbildungsbedarf?

- *Bin ich in Hinblick auf Sicherheitsvorkehrungen und Erste Hilfe auf einem aktuellen Stand?*
- *Bin ich offen und kompetent für einen geschlechtersensiblen Sportunterricht?*
- *Bin ich offen und kompetent in Hinblick auf Ethnien und Religionen?*
- *Bin ich offen und kompetent für einen Sportunterricht mit beeinträchtigten SuS?*
- *Bin ich offen für ein Arbeiten in multiprofessionellen Teams?*

Checkliste 3: Analyse der Rahmenbedingungen

- *Welche Vorgaben und Hinweise des Lehrplans und anderer rechtlicher Rahmenverordnungen müssen beachtet werden?*
- *Gibt es ein pädagogisches Konzept der Schule oder einen schuleigenen Lehrplan? Welche Aspekte hieraus sind zu beachten?*
- *Welche Aspekte der Bevölkerungsstruktur, der regionalen Sportkultur oder sportive Szenen (die im Unterricht evtl. aufgegriffen werden können) sind zu beachten? Liegt die Schule in einem Brennpunktgebiet?*
- *In wieweit ist die Lage der Schule/Institution von Bedeutung? Können z.B. Parkanlagen, Waldgebiete, Radwege, oder Freizeitanlagen, die in der Nähe liegen, als Unterrichtsstätte genutzt werden?*

Checkliste 3: Analyse der Rahmenbedingungen

- *Welche Sport- und Lernstätten stehen zur Verfügung? Was ist dabei zu beachten (z.B. Fußweg zur Halle, Anreise zu Schwimmbädern)?*
- *Über welche Ausstattung und über welche Sportgeräte kann im Sportunterricht verfügt werden? Müssen Materialien für die Einheit noch bestellt, hergestellt, ausgeliehen oder repariert werden? Welche Zeit ist dazu zu veranschlagen? Kann dies evtl. auch im Unterricht gemeinsam mit den Schülern/-innen geschehen?*
- *Sind die Sportstätten behindertengerecht? Welche räumlichen Probleme können bei einem inklusiven Unterricht auftreten (Licht, Lärm, Geräte, Umkleide, Toilette)?*

Checkliste 3: Analyse der Rahmenbedingungen

- *Die für die Unterrichtseinheit zur Verfügung stehende Zeit muss bedacht werden.*
- *Liegen in dem Zeitrahmen für die Einheit Feiertage, Schulfeste oder sonstige Schulveranstaltungen, von denen die Schüler/-innen dieser Klasse betroffen sind?*
- *Wie liegen die Sportstunden im Stundenplan dieser Klasse? (Einzel-/Doppelstunden, evtl. Randlage der Sportstunden)*
- *Welche Fächer werden bei wem vorher und nachher unterrichtet? Muss Rücksicht auf Besonderheiten (Klassenarbeiten, Prüfungen) genommen werden?*

Methoden der Auswertung

- Leistungstests
- Bildmedien (Video)
- Digitale Medien (Kinovea, Couch`s eye)
- Gruppen-, Einzel- Reflexionsgespräche
- Hausaufgaben, Podcasts, gefilmte workouts
- Lerntagebuch, Bewegungstagebuch, Ernährungstagebuch, Portfolio
- Aufgabenübernahme durch SuS (z.B. Schiedsrichter*in, Aufwärmprogramm)
- Partner*innenbeobachtung
- **Selbstreflexionsbogen**
- Kolleg*innenbeobachtung, Supervision

Beispiel f. e. Selbstreflexionsbogen (am Beispiel einer Ue. Fußball)

Sportfachliche Kompetenzen

Spielerisch-taktisch offensiv:

- Ich kann mich gut freilaufen und anbieten.
- Ich fordere durch mein Laufverhalten aktiv den Ball.
- Ich bin auch unter Gegnerdruck effektiv.
- Ich traue mir zu, einen Gegenspieler oder eine Gegenspielerin auszuspielen.
- Ich erkenne, wenn sich meine Mitspieler*innen freigelaufen haben.
- Ich erkenne Lücken in der gegnerischen Abwehr.
- Ich kann zusammen mit meinen Mitspieler*innen die gegnerische Abwehr ausspielen und Vorteile herauspielen.
- Ich bin torgefährlich.
- Wenn mein Mitspieler oder meine Mitspielerin besser postiert ist, passe ich.

Beispiel f. e. Selbstreflexionsbogen (am Beispiel einer Ue. Fußball)

Spielerich – taktisch defensiv

- Ich schalte nach einem Ballverlust schnell von Angriff auf Abwehr um.
- Ich störe meinen Gegenspieler.
- Ich erkenne, wie die gegnerische Mannschaft versucht, unsere Abwehr zu umspielen.
- Ich weiß, welche Gegenspieler*innen ich in der Abwehr übernehmen muss.
- Ich kann für angreifende Gegenspieler den Weg zum Tor „zumachen“.
- Ich erkenne Unsicherheiten bei der gegnerischen Mannschaft und weiß, wann ich zur Balleroberung dazwischen gehen muss.
- Ich bleibe nach einem gespielten Pass nicht stehen, sondern biete mich wieder an.
- Ich weiß, wie ich zusammen mit meinen Mitspieler*innen die Abwehr verschieben muss.

Beispiel f. e. Selbstreflexionsbogen (am Beispiel einer Ue. Fußball)

Spielerich-technisch

- Ich kann auch im Spiel coole Balltricks.
- Ich beherrsche den Ball auch unter Druckbedingungen („wenn es eng wird“).
- Ich kann im Kurzpassspiel den Ball zum richtigen Zeitpunkt zu meinen Mitspieler*innen spielen.
- Ich kann im Kurzpassspiel den Ball zielgenau und gefühlvoll zu meinen Mitspieler*innen spielen.
- Ich kann auch weitere Pässe durch die Lücken der gegnerischen Abwehr zielgenau und zum richtigen Zeitpunkt spielen.
- Ich lasse mich durch gegnerische Abwehrspieler nicht so leicht abdrängen.
- Ich habe beim Dribbeln ein gutes Ballgefühl.

Beispiel f. e. Selbstreflexionsbogen (am Beispiel einer Ue. Fußball)

Spielerich-technisch

- Ich kann flache Bälle aus unterschiedlichen Richtungen (mit dem rechten und dem linken Fuß) gut an- und in die Bewegung mitnehmen.
- Ich kann auch hohe und festere Bälle (z.B. mit der Brust) gut annehmen und verarbeiten.
- Ich habe eine offene Körperhaltung zum Spielgeschehen.
- Ich erkenne, wann und von wo ich am besten auf das Tor schießen kann.
- Ich kann den Ball zielgenau mit dem rechten und linken Fuß (aus unterschiedlichen Winkeln) in das Tor schießen.

Soziale Kompetenzen

- Ich freue mich darauf, zusammen mit meinen Klassenkamerad*innen Fußball zu spielen.
- Ich weiß, wie man faire Mannschaften bildet.
- Wir wollen zusammen gewinnen, würden aber auch der anderen Mannschaft den Sieg gönnen.
- Wir können die Rollen im Team (Angriff, Abwehr) selbst gut aufteilen.
- Wir halten uns an die Regeln und lösen unklare Situationen selbständig.
- Ich versuche, alle meine Mitspieler*innen „ins Spiel zu bringen“.

Soziale Kompetenzen

- Ich lasse mich auch freiwillig auswechseln, um andere ins Spiel zu bringen.
- Wenn bei einer/m Mitspieler*in etwas nicht klappt, meckere ich nicht.
- Wir feuern uns gegenseitig an.
- Ich kann auch verlieren und der gegnerischen Mannschaft gratulieren.
- Ich spiele kein Foul und tue niemandem weh.
- Ich könnte jetzt auch die Rolle eines/r Schiedsrichter*in einnehmen.
- Wir könnten jetzt auch ohne Lehrer*in selbständig ein Spiel organisieren und uns über die Regeln verständigen.

Internal-personale Kompetenzen

- Ich versuche, mich gut in das Spiel einzubringen.
- Ich setze mich ein, um das Spiel zu gewinnen.
- Ich teile meine Kraft gut ein und habe auch am Ende des Spiels noch genug Kondition.
- Ich versuche, meine Technik zu verbessern.
- Ich versuche, die Spielsituationen noch besser zu durchschauen (das „Spiel zu lesen“).
- Ich lerne aus den Situationen, in denen etwas nicht geklappt hat.
- Ich schaue mir von Mit-/Gegenspieler*innen gute Lösungen/Aktionen ab.
- Ich versuche, die Tipps des/der Lehrer*in (Trainer*in) zu nutzen und sie anzuwenden.

- Ich habe einen Plan, wie ich das in der Schule gelernte auch im Verein/ auf dem Bolzplatz anwenden kann.
- Ich bin hochmotiviert (habe große Lust), jetzt auch in der Freizeit Sport zu machen.
- Ich kann/werde mich mit meinen Kumpels zum Fußball verabreden.
- Ich verstehe die Spiele in der Bundesliga/der Nationalmannschaft jetzt besser.
- Ich weiß jetzt, wie man die Technik und die Kondition richtig trainiert
- Ich weiß jetzt, wie ich für mich einen Trainingsplan erstelle.
- Ich habe gelernt, mir (Trainings-) Ziele zu setzen und den Plan durchzuhalten.
- Ich lasse mich durch Niederlagen nicht entmutigen.
- Ich achte auf meinen Körper und meine Gesundheit.

1. Unter **Unterrichtsplanung** ist die gedankliche Vorwegnahme aller unterrichtlichen Entscheidungen unter Berücksichtigung der beeinflussenden Voraussetzungen.
2. Sie umfasst
 - a) eine differenzierte **Analyse der Bedingungen** (Voraussetzungen der Lerngruppe, des/der Lehrenden sowie der unterrichtsrelevanten institutionellen Bedingungen)
 - b) eine **begründete Entscheidung** für Ziele, Themen, Inhalte, Methoden und Medien.
3. Bestandteil von Unterrichtsplanung sind darüber hinaus Überlegungen zur **Überprüfung** der Bedingungen, der Entscheidungen und des Verlaufs sowie der Folgen des Unterrichts für die Schüler*innen bzw. Adressierten, die Schule bzw. die Institution und die Gesellschaft sowie Selbstreflexionen der Lehrer*innen bzw. Vermittler*innen.

Literatur

- Balz, E. & Schierz, M. (1998). Unterrichtszeit im Sportunterricht. *Sportpädagogik* 22 (1), 21-29.
- Bogdahn, A. (1992). Vorschläge zur Planung und Vorbereitung einer Sportstunde bei Unterrichtsbesichtigungen durch den Fachberater. *Sportunterricht* 41, (10), 408-412.
- Brodtsmann, D & Klupsch-Sahlmann, R. (1999). Unterricht vorbereiten. *Sportpädagogik* 23 (1), 21-28.
- Döhring, V. & Gissel, N. (2008): Planung und Auswertung von Sportunterricht. In H. Lange & S. Sinning (Hrsg.), *Handbuch Sportdidaktik* (S. 426-446). Balingen: Splitta.
- Döhring, V. & Gissel, N. (2016). *Sportunterricht planen und auswerten*. Baltmannsweiler: Schneider.
- Ehni, H. (2000). Planen und Auswerten. In P. Wolters et. al. (Hrsg.). *Didaktik des Schulsports* (S. 90 – 120). Schorndorf: Hofmann.
- Heimann, P., Otto, G. & Schulz, W. (1965). *Unterricht: Analyse und Planung*. Hannover: Schroedel.
- Klafki, W. (1985, 2007). *Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Beiträge zur kritisch – konstruktiven Didaktik*. Weinheim: Beltz.
- Meyer, H. (2007). *Leitfaden Unterrichtsvorbereitung*. Berlin: Cornelsen.
- Peterßen, H. W. (1991). *Handbuch Unterrichtsplanung. Grundfragen, Modelle, Stufen, Dimensionen*. München: Ehrenwirth.